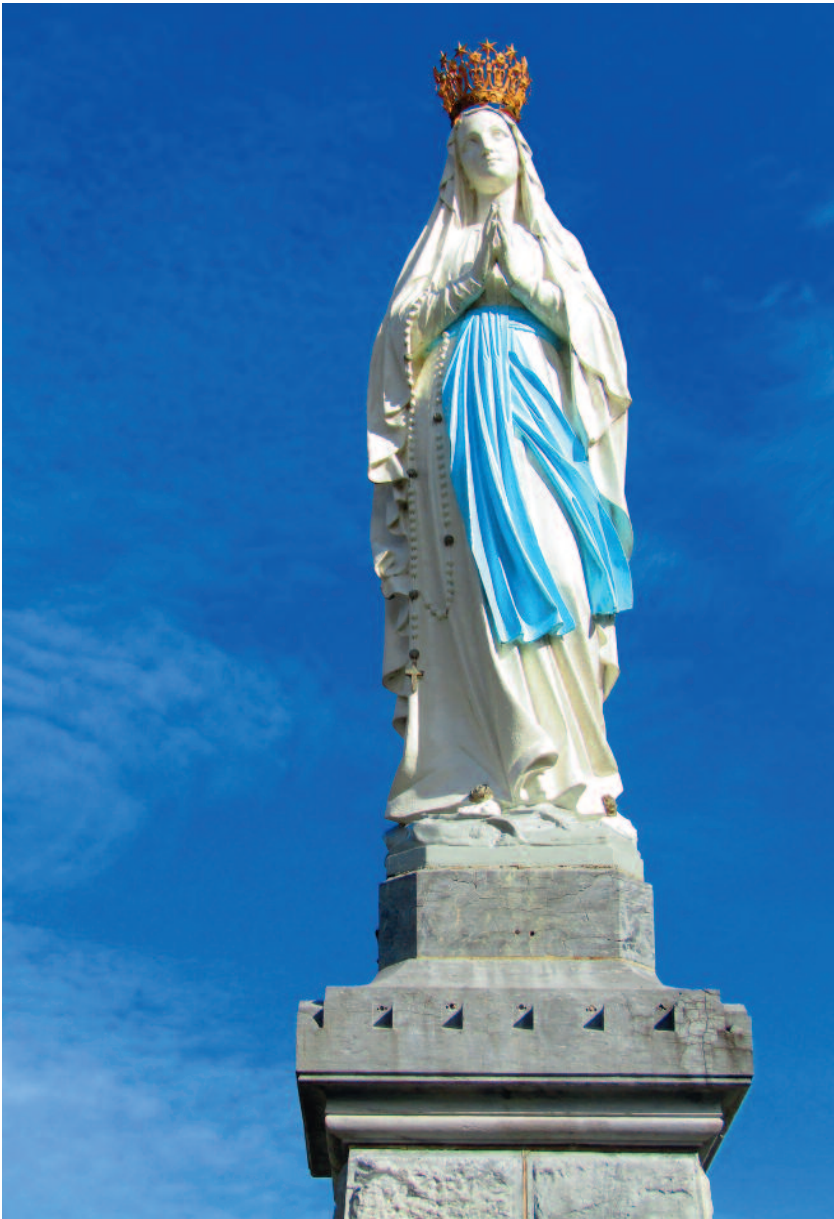




DAS «LICHT VON LOURDES»

Internes Mitteilungsblatt des Lourdespilgervereins
Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Nr. 165 Sommer 2024 60. Jahrgang

Erscheint 3-mal jährlich, wird jedem Mitglied
gratis zugestellt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag
beträgt Fr. 20.– oder Euro 20.–

Postcheckkonto Schweiz:

Zürich 80-5653-6 IBAN CH43 0900 0000 8000 5653 6

Adresse des Präses:

Pater Raphael Fässler OFM
Haus Maria Dreibrannen bei Wil
Kapellstrasse 1
9552 Bronschhofen
Telefon: 071 911 17 58

Adressänderungen und Fragen an:

Lourdespilgerverein
Zürich-Thurgau-Schaffhausen
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil

Telefon 041 787 10 52 Bürozeiten: Montag 09.00–13.30 Uhr
und 17.00 Uhr–20.00 Uhr, Donnerstag 09.00–13.30 Uhr

Internet: www.lourdesflug.ch

E-Mail: mfhodel@bluewin.ch

Redaktion und Gestaltung:
Peter Hofer, Präsident

Zweck des Lourdespilgervereins ist:

Alles zur Ehre Gottes tun. Die Verehrung der Gottesmutter Maria und
die Förderung der Lourdes-Wallfahrten, ganz besonders für kranke,
gehbehinderte, bejahrte und bedürftige Pilger.

Das Wort des Präses

Liebe Freunde von Lourdes

Vor knapp 70 Jahren, am 8. September 1955, ist der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer nach Moskau geflogen. Es ging um Verhandlungen mit der sowjetischen Regierung. Noch immer lebten Zehntausende Deutsche als Kriegsgefangene in Russland. Adenauer wollte eine Freilassung erwirken; aber ein Erfolg schien fast aussichtslos. Die sowjetische Regierung war stolz und wusste sich am längeren Hebel. Russland hatte unter dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht, im Juni 1941 schwer gelitten. Die deutschen Kriegsgefangenen, die gemacht wurden, mussten nun Zwangsarbeit leisten, quasi als Wiedergutmachung.

Etwa zwei Wochen vor der Reise nach Moskau weilte Adenauer für Ferien in der Schweiz, im Berner Oberland. In dieser Zeit hat Adenauer laut dem damaligen Bruder-Klausen-Kaplan Werner Durrer und dem Sakristan von Sachseln inkognito das Grab von Bruder Klaus besucht und nachts einige Stunden dort verbracht. Die Verhandlungen in Moskau wurden dann wider Erwarten zum Erfolg.

Der Bundeskanzler bei Bruder Klaus. Das berührt einem noch speziell. Offenbar hat es ihn dorthin gezogen und ihm war klar: Es braucht die Hilfe des Himmels. Ohne die Kraft und die Weisheit von oben ist eine gute Lösung nicht möglich. Gott kann Grosses wirken, sogar Unmögliches bewirken.

Es ist diese Wahrheit, die Maria bei der Verkündigung aus dem Mund des Engels Gabriel vernommen hat: «Für Gott ist nichts unmöglich.» Lukasevangelium 1, 37.

Und auch im Magnifikat singt Maria: Denn Gott, der Mächtige, hat Grosses an mir getan. Gott tut Grosses. Uns sind manchmal die Augen gehalten, sodass wir es gar nicht sehen

oder nicht damit rechnen. Wir sind oft im Geist der Welt versunken, nicht im Geist Gottes. Und darum rechnen wir nur mit unseren Möglichkeiten, nicht mit den Möglichkeiten Gottes.

Wir denken in der Logik der Welt und sollen aber in der göttlichen Logik denken, wie Papst Franziskus öfters mahnt. Darum ist es wichtig, auf die Heilige Schrift und auf die Heiligen zu hören. Von ihnen zu lernen.

Die Heiligen reden nicht von sich – sie reden von Gott. Der Heilige Geist öffnet ihnen die Augen, wie Gott wirkt, auch mit ihnen. Was Jesus, der Herr, für uns ist und tut. – Wir Menschen reden fast nur von uns; was wir denken und tun. Die Medien spiegeln unsere Welt. Wir meinen, diese Welt sei alles. Wir wollen nicht wahrhaben, dass wir ohne Gott Waisenkinder sind; ohne Wurzeln, die uns nähren. Dass wir ohne die Kraft und Weisheit von oben nicht gottgefällig leben können. Sondern dass dann Anmassung, Gewalt, Respektlosigkeit und Vergnügungssucht den Ton angeben. Dass sich dann Verderben breit macht. Die Nachrichten berichten täglich davon.

Das Beispiel von Konrad Adenauer kann uns ermutigen: Wenn wir still werden; wenn wir von Gott Hilfe und Weisheit erwarten; wenn wir bei den Heiligen Rat holen – dann geben wir dem Heiligen Geist Zeit, zu wirken. Der Journalist Peter Hahne hat einmal gesagt: **«Stille ist die Arbeitszeit des Heiligen Geistes.»**



Konrad Adenauer ist nicht zu Hause geblieben; er ist nach Moskau geflogen; aber er vertraute nun: **der Himmel wirkt mit.**

Bei einer christlichen Gemeinschaft las ich den Leitsatz: «Wir setzen auf Gottes Wirken und tun alles, was wir können.» Das ist ein tief christliches Motto. Wir vergessen oft: Gott gibt uns die Gaben und will mit uns zu-

sammenwirken. Denken wir daran und danken wir Ihm. So können wir Erstaunliches erleben.

Ich wünsche euch allen eine hoffnungsfrohe Zeit und erbitte euch den Segen Gottes, auf die Fürsprache Unserer Lieben Frau von Lourdes und der hl. Bernadette.

P. Raphael Fässler

*«Friede ist allwegen nur in Gott,
denn Gott ist der Friede.»*

*«Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir!
Mein Herr und mein Gott, gib alles mir,
was mich fördert zu dir!
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir!»*

Bruder Klaus



Geistlicher Einkehr-Nachmittag und Generalversammlung vom Samstag, 23. März 2024

Am Vortag des Palmsonntags sind die Mitglieder und Freunde des Lourdespilgervereins zur jährlichen Generalversammlung mit geistlichem Einstieg in der Kirche Maria Lourdes in Zürich Seebach zusammengekommen.

Der Nachmittag begann mit dem andächtigen Beten des schmerzhaften Rosenkranzes vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, während gleichzeitig die Möglichkeit zur Beichte bestand. Nach dem Eucharistischen Segen feierte Präses Pater Raphael Fässler mit uns eine wunderbare Heilige Messe und beschenkte uns mit einer eindrücklichen Predigt:

In der Heiligen Woche vor Ostern sind wir besonders aufgefordert, auch an Menschen zu denken, die sich verlassen und verloren fühlen, die ausgegrenzt und an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, die in der Finsternis leben, verspottet und gedemütigt werden, die wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet werden. Wenn nicht diese Menschen Jesus verstehen – wer dann? Solche Menschen wissen, dass wir einen Retter brauchen, einen Erlöser. Für sie ist der Kreuz-

weg mehr als eine fromme Andacht. Jesus geht mit ihnen und für sie den Weg. Er, der Herr, der selber bespuckt, verurteilt, brutal



geißelt und gekreuzigt wurde, ist den leidenden Menschen besonders nahe. Beten wir ganz bewusst für sie, wenn wir das schmerzvolle und blutüberströmte Antlitz Christi betrachten.



Bei uns in Westeuropa ist der Glaube oft lau geworden. Wie bei einem Buffet mit verschiedenen Apérohäppchen nimmt man von allem ein wenig, ganz nach Lust und Laune. Uns ist nicht mehr wirklich klar, dass Glauben Entscheidung bedeutet; Entscheidung für Christus. Wir können nicht ein bisschen für Jesus sein – wir können es nur ganz, oder gar nicht. Wir sollen uns richtig und ganz für Ihn entscheiden, an Ihm festhalten, wie es uns viele verfolgte Christen vorleben. Wenn wir uns für Jesus entscheiden, Ihn annehmen als Retter und Erlöser, uns zu Ihm bekennen, wird seine Erlösung wirksam.

In der Osternacht, wenn wir das Taufversprechen erneuern, entscheiden wir uns bewusst gegen die Mächte der Finsternis («ich widersage») und für das Licht, für Christus («ich glaube»). Jesus ist der Einzige, der Sein Leben hingibt für uns, damit wir nicht verloren gehen. Nehmen wir Seine Barmherzigkeit und Liebe an. Mit dieser Liebe können wir leben, mit ihr können wir sterben. Diese Liebe wird uns einmal auferwecken. Jesus, wir vertrauen auf Dich!

Anschliessend versammelte sich der «harte Kern» im Saal zum geschäftlichen Teil der Generalversammlung. Zu Beginn stellten wir uns unter den Schutz der Muttergottes und

schlossen in mehreren Gebeten besonders die verstorbenen Vereinsmitglieder sowie alle Kranken und leidgeprüften Menschen ein. Die üblichen Traktanden gingen zügig über die Bühne. Erfreulicherweise stellten sich sämtliche Vorstandsmitglieder mit grossem Applaus für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Ein Blick auf das Pilgerprogramm:

- Dieses Jahr gab es keine Mai-Wallfahrt. Doch im 2025 wird es anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Vereins eine ganz besondere Jubiläums-Wallfahrt zur bekannten Gebetsstätte Wigratzbad im Westallgäu geben.

- Die diesjährige Fusswallfahrt am Samstag, 21. September führt ins Luzernbiet, und zwar von Eschenbach bis zur idyllisch gelegenen Wallfahrtskapelle Gormund bei Beromünster.

- Schon jetzt dürfen wir uns auf die Car-Wallfahrt vom 7.–13. Oktober nach Nevers–Lourdes–Ars freuen mit **4 Tagen Aufenthalt in Lourdes**. Es hat noch wenige Plätze.

- An der Adventsfeier vom 14. Dezember werden wir gemeinsam den Zusammenhalt und den Glauben stärken und uns auf Weihnachten vorbereiten.

In seinem Schlusswort bedankte sich Peter Hofer bei allen für die Treue zum Lourdespilgerverein. Bleiben wir weiterhin eifrig und beharrlich im Gebet. So sind wir miteinander verbunden und brauchen uns selbst in den grössten Stürmen und Turbulenzen nicht zu fürchten. Gemütlich klang dann der Nachmittag bei Kaffee und Mandelpfiffel aus.

Bernadette Gantner



Der Vorstand v.l.n.r.: Andreas Hottinger (Finanzen), Peter Hofer (Präsident), Petra Achermann (Aktuarin), Rita Brander (Pflegefachfrau), Martin Hodel (Büro, Wallfahrten), Gaby Kuhn (Werbung), P. Raphael Fässler (Präses).

Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes vom 23. Mai bis 27. Mai 2024



Wer an Lourdes denkt, sieht vor seinem geistigen Auge Bilder von Pilgerinnen und Pilgern, die an der Grotte von Massabielle in Stille verharren oder für ihre ganz persönlichen Anliegen beten. Es ist auch die stete Erinnerung präsent an die Kerzenprozessionen mit der Vielzahl der Kranken, die von Helferinnen und Helfern des Malteserdienstes und anderer Hilfsdienste begleitet werden. Die Strassen und Plätze dieses weltberühmten Wallfahrtsortes in den französischen Pyrenäen füllen sich aber jedes Jahr im Marienmonat Mai auch mit besonderen Pilgerinnen und Pilgern. Jene Menschen, die eine Uniform tragen und ihren Dienst in Armee, Polizei oder Feuerwehr leisten.

In den Tagen 23.–27. Mai 2024 nahm eine Delegation von rund 200 Angehörigen der Schweizer Armee an der 64. «Pèlerinage Militaire International» in Lourdes teil. Der diesjährige Anlass von 15'000

Soldatinnen und Soldaten aus 37 Nationen stand unter dem Motto «Kommt in Gemeinschaft hierher!» Der zur Wallfahrt einladende Militärbischof Antoine der Romanet de Baune, der in diesem Jahr mit seinen Eltern daran teilnahm, rief den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Erinnerung, dass

die Muttergottes dies zu dem Mädchen Bernadette Soubirous bei der Erscheinung am 2. März 1858 gesagt haben soll: Geh zu den Priestern und sag ihnen, sie



sollen hierher in Prozession kommen und hier eine Kapelle bauen.» Der höchste Stabsoffizier, Brigadier Remo Fritz, Kommandant der Mechanisierten Brigade 4, beeindruckte mit seinen Worten die anwesenden Soldatinnen und Soldaten sehr: «Der Friede stellt sich niemals überraschend ein. Er fällt nicht vom Himmel wie der Regen. Er kommt zu denen, die ihn vorbereiten.» (Indianerhäuptling Noah Seattle, 1786–1866) Wir alle, ob im Militärdienst oder Zivilleben, sind aufgerufen diesen Frieden an unserem Arbeitsort, in der Gesellschaft, im Kreise unserer Familien und Freunde «vorbereiten» indem wir unseren Vorgesetzten, Arbeitskollegen, Verwandten und Freunden offen und ehrlich entgegenreten und sie annehmen wie sie sind. So wie es die Gemeinschaft der Pilgerinnen und Pilger in den vergangenen Tagen in Lourdes dies uns nahegebracht hat. Unter den Angehörigen der Armee unter dem Kommando von Oberst Markus Schmid waren zahlreiche Pilgerinnen und Pilger in Zivil, die nicht nur regelmässig an der Militärwallfahrt teilnehmen, sondern auch an der Interdiözesanen Wallfahrt der Deutschschweiz und Anlässen ihrer Vereinigungen. Man hörte im beliebten Treffpunkt, dem «Chalet Suisse», vermehrt das Bekenntnis «Wisset Sie, ich bin Mitglied vom kantonale Lourdespilgerverein!» Der Schreibende als Mitglied des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen nahm dies mit Freude zur Kenntnis. Die Gottesdienste an der Grotte von Massabielle und in der «Freiluftkathedrale» im Zeltlager mit den Kameraden der Deutschen Bundeswehr und des Österreichischen Bundesheeres wie auch die Kreuzwegstationen oberhalb von Lourdes und an der Gave hielten den in der Schweizer Bischofskonferenz



für Militärseelsorge zuständigen Bischof Alain de Raimy und die begleitenden Armeeseelsorger, Hauptleute Balthasar Bächthold, Josef Bernadic, Urs Buser,



Simon Mathis, Sylvain Queloz, Andreas Stüdli und Martin von Ostheim zwar «etwas in Trab», aber die Mitglieder der Delegation brachten für ihre Vorbereitung und Gestaltung grosse Wertschätzung entgegen: «Händ's guet gmacht – gueti Predigt – schöni Gedanke».

Am feierlichen Hochamt mit dem vaticanischen Aussenminister Erzbischof Paul Gallagher und rund 350 Priestern und Diakonen in der unterirdischen Basilika Pius X. wurde ein Reliquien-schrein der heiligen Bernadette Soubirous von Soldatinnen und Soldaten hereingetragen und von allen mit tosendem Beifall begrüsst. Dies geschah zur Betonung des angekündigten Heiligen Jahres, das 2025 in Rom stattfinden wird. Den gemeinsamen Apéro mit der Päpstlichen Schweizergarde bot Gardekommandant Oberst Christoph Graf und Gardekaplan P. Kolumban Reichlin OSB

die Gelegenheit, die «älteste Armee der Welt» vorzustellen und liess jüngere Angehörige der Armee sich mit dem Gedanken eines Eintritts in die Garde vertraut machen. Das Anzünden unserer Schweizerkerze neben einer Vielzahl anderer Länderkerzen wurde begleitet vom Schweizerpsalm der Militärmusik und heimatlichen Klängen der Alphornbläser Zurzibiet. Die Kerzenprozession mit einer Unzahl an Lichtern der Soldatinnen und Soldaten, verbunden im Gebet für den Frieden, liess das Motto der diesjährigen Wallfahrt lebensnah werden. Wir kamen zusammen und bildeten eine Gemeinschaft, die noch lange in unserem Alltag nachklingen wird.

Ob als Armeeangehöriger oder Mitglied unseres Lourdespilvereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen. Au revoir à Lourdes!
Hauptmann Armeeseelsorger
Josef Bernadic



Herr, Gott des Friedens, erhöre unser Flehen!

«Viele Male und über Jahre hin haben wir versucht, unsere Konflikte mit unseren Kräften und auch mit unseren Waffen zu lösen; so viele Momente der Feindseligkeit und der Dunkelheit; so viel vergossenes Blut; so viele zerbrochene Leben; so viele begrabene Hoffnungen... Nun, Herr, hilf Du uns! Schenke Du uns den Frieden, lehre Du uns den Frieden, führe Du uns zum Frieden! Öffne unsere Augen und unsere Herzen und gib uns den Mut zu sagen: Nie wieder Krieg! Mit dem Krieg ist alles zerstört! Flösse uns den Mut ein, konkrete Taten zu vollbringen, um den Frieden aufzubauen. Herr, Du Gott der Liebe, der Du uns erschaffen hast und uns rufst, als Brüder und Schwestern zu leben, schenke uns die Kraft, jeden Tag Baumeister des Friedens zu sein; schenke uns die Fähigkeit, alle Mitmenschen, denen wir auf unserem Weg begegnen, mit wohlwollenden Augen zu sehen.

Mögen diese Worte – Spaltung, Hass, Krieg – aus dem Herzen jedes Menschen verbannt werden! Herr, entwaffne die Zunge und die Hände, erneuere Herzen und Geist, damit das Wort, das uns einander begegnen lässt, immer Bruder und Schwester laute und unser Leben seinen Ausdruck im Frieden finde! Amen.»

Papst Franziskus



Fuss-Wallfahrt nach Gormund

Samstag, 21. September 2024

Liebe Freunde des Lourdespilgervers

Bereits dürfen wir zur 18. Fusswallfahrt einladen:

Wir freuen uns, Sie zur 18. Fusswallfahrt einzuladen. Wir treffen uns beim Bahnhof Eschenbach LU. Wer mit dem Auto kommt, sieht von Weitem die beiden malerischen Türme der Zisterzienserinnenabtei. Gleich davor biegt man ab und kommt zum Auto-parkplatz beim Bahnhof. Dort gibt es zahlreiche Parkplätze für Fr. 8.–/Tag.

Gormund ist ein schöner Wallfahrtsort im Kanton Luzern und gehört zur Gemeinde Neudorf. Auf dem Hügel Gormund liegt die Wallfahrtskirche Maria Mitleiden, 1612 unter Einbezug des alten Chors neu erbaut. Im Innern dieses noch gotisch wirkenden Baus sieht man illusionistische Wandmalereien der Spätrenaissance. Die Kaplanei am Fuss des Hügels, ein Blockbau von 1627, folgt dem Typus des Luzerner Bauernhauses.

Herzlich laden wir Pilger jeden Alters ein zu dieser Fusswallfahrt!

Unterwegs werden wir als Glaubensgemeinschaft Gott danken und loben. Wir beten für den Frieden in der Welt, die Familien, für jene, die seelisch oder körperlich leiden, für die Kirche und für unser Land und die ganze Welt. Pilgern wir mit Maria auf dem Weg im Glauben, dass nur Gott unsere und die Probleme der Welt lösen kann.

Programm:

- 10.00 Uhr Besammlung beim Bahnhof Eschenbach LU
- An einem ruhigen Ort kurze Besinnung mit dem Segensgebet für Pilger von P. Raphael
- Mittagessen um 13 Uhr im Restaurant
- 15.00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle Gormund
- Wegfahrt nach Eschenbach zu den Autos oder direkt mit dem Bus nach Luzern für Bahnreisende

Rückfahrt mit dem Bus nach Eschenbach. Jene, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist sind, fahren selbständig von Gormund mit dem Bus und Zug nach Hause. Haltestelle gleich beim Restaurant in Gormund.

**Gönnen Sie sich diesen Tag und pilgern Sie mit uns!
Wir freuen uns auf Sie.**



Anmeldung:

Ja, ich/wir nehme/n teil an der Fuss-Wallfahrt vom Samstag, 21. September 2024 von Eschenbach LU nach Gormund.

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Anzahl Personen: _____

Anmeldung bitte schriftlich bis Mittwoch, 18. September an:
Lourdespilgervers ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.

Einkehrtage mit Léandre Lachance im Klausenhof Flüeli-Ranft

Vom Freitag, 26. April bis Sonntag, 28. April 2024 verbrachten wir ein bereicherndes Wochenende mit dem Lourdespilgerverein Zürich-Thurgau-Schaffhausen im Hotel Klausenhof Flüeli-Ranft. Das Programm unter dem Titel «Meinen Auserwählten zur Freude», bot uns eine wunderbare Gelegenheit, unseren Glauben zu vertiefen und gemeinsam Erfahrungen zu machen.

Das Wochenende begann am Freitagnachmittag mit einer herzlichen Begrüssung durch Martin Hodel und einer Einführung in das Thema des Programms. An den folgenden Tagen hatten wir täglich die Möglichkeit, Videos mit Vorträgen von Léandre Lachance zu verschiedenen Themen anzuschauen, darunter

«Was heisst das Ja zu Gott?»

Das Ja zu Gott bedeutet, sich bewusst für ihn zu entscheiden und seinen Willen anzunehmen. Es ist ein Akt des Vertrauens und der Hingabe. Es bedeutet, Gottes Plan zu folgen und seine Führung in allen Lebensbereichen zu akzeptieren.

«Ich bin ein Wesen der Liebe»

Ich bin ein Wesen der Liebe bedeutet, dass unsere Ausrichtung auf die Liebe ausgerichtet ist. Wir sind geschaffen, um Liebe von Jesus zu empfangen und um diese dann weitergeben zu können. Die Liebe soll die Grundlage unseres Seins und Handelns werden, indem wir täglich Jesus unser Ja geben, damit ER aus uns Liebe machen kann.

«Sind wir gemeinschaftsfähig?»

Sind wir gemeinschaftsfähig bedeutet im christlichen Sinn, ob wir in der Lage sind, als «Gemeinschaft im Glauben zu leben und zu handeln». Sie fragt uns, ob wir gemeinsam im Glauben wachsen und einander im christlichen Geist unterstützen wollen.

Léandre Lachance war ein kanadischer Geschäftsmann, verheiratet und Vater von fünf Kindern sowie Grossvater von 14 Enkeln. Er hat sich spirituell weiterentwickelt und wid-

met seit Jahrzehnten besonders viel Zeit dem Gebet. Sein geistlicher Weg umfasst regelmässige Reflexionen über sein Leben und Handeln im Licht des Evangeliums.

Im Zentrum seiner Botschaften steht eine langfristige Vision der Vorbereitung auf die «Zivilisation der Liebe», wie sie von Johannes Paul II. beschrieben wurde, und einer «neuen Erde», die mit der Wiederkunft Christi in Verbindung steht. Eines der Hauptmerkmale ist, dass wir nicht einfach darauf warten sollen, sondern dass nicht nur wir, sondern auch die Neue Erde in ihrer ganzen Fülle erneuert werden soll. Diese Erneuerung wird durch unser tägliches Ja immer neu initialisiert und wird so in den Herzen jener Gläubigen gegenwärtig, die bereit sind, sich ihre Herzen von Jesus öffnen zu lassen, damit sie sich so dem Willen Gottes hingeben können. Neben den inspirierenden Vorträgen von Léandre gab es zahlreiche Gelegenheiten zum Gebet, zur geistlichen Übung und zum gemeinsamen Austausch. Besonders bereichernd waren die Gesprächsrunden, in denen wir unsere Gedanken und Erfahrungen in kleinen Gruppen teilen konnten. Diese Austauschgruppen fanden immer wieder zwischen den Vorträgen statt und trugen wesentlich zum Verständnis und dem Bewusstsein bei, in der Einheit mit allen Menschen und in der Liebe verbunden zu sein. Zusätzlich zu den geistlichen Angeboten gab es die Möglichkeit zum Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Auch die Gelegenheit zur Beichte wurde dadurch animiert, dass unsere Sünden das einzige Geschenk sind, das wir Jesus geben können. Jesus will uns von dieser Last befreien, weil wir erst in Seiner Freiheit gute Werkzeuge für Jesus sein können. Besonders schön war es, in unserer freien Zeit einen Besuch bei Bruder Klaus zu machen.

Der krönende Abschluss des Wochenendes war eine gemeinsame hl. Messe am Sonntag, in der

wir das Gehörte und Erlebte vor Gott brachten und um seinen Segen für die kommende Zeit baten. Am Ende des Gottesdienstes bestand die Möglichkeit, unsere Lebensübergabe durch unser Ja zu Gott zu erneuern. Es war ein bewegender Moment, indem wir unsere Hingabe und unser Vertrauen in Gottes Plan bekräftigten. Die wunderschöne Umgebung des Hotels Klausenhof in Flüeli-Ranft bot den perfekten Rahmen für diese geistliche Auszeit. Das Essen war ausgezeichnet, die Zimmer und Räumlichkeiten waren schön gestaltet und die Kirche selbst strahlte eine besondere Ruhe aus. Das Personal mit Familie Lang war äusserst zuvorkommend und trug wesentlich zu unserer angenehmen Erfahrung bei. Wir sind dankbar für diese bereichernde Zeit und freuen uns schon auf die nächsten Veranstaltungen und Einkehrtage des Lourdespilgervereins. Die Zeit drängt! Reichen wir uns ein unter den Schutzmantel der Mutter Gottes. Mit unserem «Ja» gehören wir zur SIEGERIN in allen Kämpfen auf Erden.

Impuls: In einer Welt voller Herausforderungen und Unsicherheiten ist der Ruf zur Mutter Gottes ein Anker für unsere Seele. Wenn wir uns unter ihren Schutzmantel begeben, finden wir Trost und Zuversicht, denn wir wissen, dass sie uns als liebende Mutter führt und schützt. Ihr Ja zu Gottes Plan war ein Akt des Vertrauens und der Hingabe, und auch wir sind aufgerufen, mit einem offenen Herzen und einem festen

Glauben anzunehmen, was das Leben uns bringt. Indem wir uns ihr anvertrauen, erfahren wir die Stärke und den Mut, den wir brauchen, um den Herausforderungen des Lebens zu begegnen. Die Mutter Gottes ist nicht nur eine Beschützerin, sondern auch eine Fürsprecherin für uns bei Gott. Ihre Fürsprache gibt uns Hoffnung und erinnert uns daran, dass wir niemals allein sind, egal wie gross die Prüfungen sein mögen. Möge unser Ja zu ihr uns dazu inspirieren, ihr Beispiel nachzuahmen und mit einem offenen Herzen und einem festen Glauben dem Ruf Gottes zu folgen. Unter ihrem Schutzmantel finden wir die Kraft und den Trost, den wir brauchen, um als Sieger aus den Kämpfen des Lebens hervorzugehen.

Ein herzliches Dankeschön gilt Martin Hodel für die Organisation der Einkehrtage im Klausenhof Flüeli-Ranft. Ebenso möchten wir Pater Hans Lenz danken, der täglich die Gottesdienst- und Beichtgelegenheiten mit großem Engagement geleitet hat.

Ein besonderer Dank geht auch an Petra Achermann für ihre wundervolle Begleitung mit der Gitarre während der Heiligen Messe sowie für die Moderation beim Morgen- und Abendlob. Zusätzlich möchten wir Schwester Alexa und Bruder Mariano und allen Teilnehmern für ihre wertvollen Beiträge und ihre Unterstützung während der Einkehrtage danken.

Gaby Kuhn und Team

Aktivitäten des Lourdes-Pilgervereins ZH-TG-SH im Jahr 2024

Datum	Tag(e)	Angebot
Sa, 21. September	1	Fusswallfahrt nach Eschenbach LU
Mo, 7. bis So, 13. Oktober	7	Carwallfahrt nach Lourdes über Nevers und nach Ars
Sa, 14. Dezember	1/2	Adventsfeier, Kirche und Saal Maria Lourdes, Zürich-Seebach

Buswallfahrt nach Lourdes

Zürich-Nevers-Lourdes-Ars-Zürich

Jahresthema 2024: «...man möge hierhin in Prozessionen kommen.»

Wegfahrt in Zürich, Busbahnhof Sihlquai: Montag, 7. Oktober, 07.05 Uhr

Geistliche Leitung: Pater Raphael Fässler OFM. Reiseleitung: Peter Hofer, Präsident

Unser Programm:

Montag, 7. Oktober 2024

05.55 h Horw, Gössi Car-Terminal
Wegmatt 2, Horw
06.10 h Bahnhof Eschenbach LU
07.05 h Busbahnhof Zürich, via Basel-
Besançon-Beaune-Nevers
12.00 h Mittagessen fakultativ auf
Autobahnraststätte
Zwischenhalt
17.00 h Ankunft in Nevers, Koffer ausladen
18.30 h Hl. Messe
19.30 h Nachtessen
Nach dem Nachtessen Besichtigung der
Klosteranlage

Dienstag, 8. Oktober

06.30 h Hl. Messe
07.30 h Frühstück
08.30 h Wegfahrt nach Lourdes
Zwischenhalt
12.00 h Mittagessen fakultativ auf
Autobahnraststätte
13.00 h Wegfahrt nach Lourdes
Zwischenhalt
18.30 h Ankunft
Koffer auf Zimmer bringen
19.30 h Nachtessen
Rosenkranzprozession

Mittwoch, 9. Oktober

07.30 h Frühstück
10.00 h Rosenkranzkapelle St. Maximilian
Kolbe
10.45 h Hl. Messe
Kapelle St. Maximilian Kolbe
12.00 h Mittagessen
13.15 h Angebot: Ausflug nach Bartrès,
Wanderung 1½ Std. mit Bus
Andacht, Lobpreis und Lebens-
übergabe
16.30 h Rückfahrt zu Fuss oder mit Bus
19.00 h Abendessen
21.00 h Lichterprozession

Donnerstag, 10. Oktober

06.00 h Hl. Messe an der Grotte
07.30 h Frühstück
09.15 h Grosser Kreuzweg
11.00 h Kerzenssegnung bei der gekrönten
Madonna
12.00 h Mittagessen
Freie Zeit
19.00 h Abendessen
21.00 h Lichterprozession

Freitag, 11. Oktober

08.00 h Frühstück
09.15 h Hl. Messe
10.30 h Kapelle St. Maximilian Kolbe,
Krankensalbung,
Beichtgelegenheit
12.00 h Mittagessen
Freie Zeit
18.00 h Rosenkranz
19.00 h Nachtessen

Samstag, 12. Oktober

07.00 h Frühstück
08.00 h Wegfahrt nach Ars
Zwischenhalt
12.30 h Mittagessen fakultativ
18.00 h Ankunft in Ars
19.00 h Hl. Messe in der Basilika
hl. Pfarrer von Ars
20.00 h Nachtessen
Freie Zeit

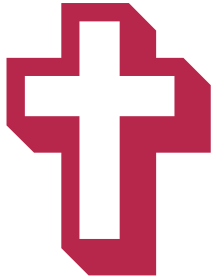
Sonntag, 13. Oktober

06.45 h Hl. Messe
07.45 h Frühstück
10.30 h Mittagessen
12.00 h Abfahrt nach Eschenbach LU
16.30 h Abfahrt Richtung Zürich Sihlquai
Ankunft ca. 17.10 h
17.15 h Wegfahrt Wil

Nach gnadenreichen Tagen werden wir
froh, erfüllt und gestärkt wieder zu Hause
ankommen.



Wir gedenken unserer verstorbenen Lourdesfreunde



Frau Rita Breuss, Oberriet; Schwester Alverna Häseli, Kloster Baldegg; Frau Lilly Teuber-Bachmann, Hettenschwil; Frau Christine Kuhn-Frey, LPV Freiamt; Herr Werner Regli, Oberengstringen; Frau Beatrice Bischof, Flims; Frau Anna Bischof, Goldach; Frau Gabriela Pils, Embrach; Frau Hedy Steiger-Arnold, Schlierbach; Frau Helene Niederhäuser, Münsingen; Frau Klara Gächter, Oberriet; Herr Roland Heimsch-Schneider, St. Gallen.

*Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Wir danken für alles, was die Heimgegangenen zur Ehre Gottes getan haben. Gott möge sie in seiner Barmherzigkeit aufnehmen. **Herr, gib den Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse sie ruhen in Frieden. Amen.***

Das vertrauende Gebet ist stärker als alles Böse!

Deshalb wollen wir, liebe Lourdesfreunde, dieses vertrauende Gebet nützen. Wir bitten, für die Anliegen unserer Mitglieder und aller, die sich uns anempfehlen, zu beten. Wir wollen danken für alle uns Anvertrauten und bitten Maria, diese Menschen der Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters zu übergeben.

Schreiben Sie an das Sekretariat Ihre Anliegen, wenn gewünscht, werden wir sie im nächsten «Licht von Lourdes» bei den Gebetsanliegen erwähnen.

Gebetsanliegen

Ums Gebet für besondere Anliegen wird gebeten für:

Sr. R. S. Luzern; Frau A. I. R., Uster; Herr und Frau F. und E. E., Wetzikon; Frau E. D., Zürich; Herr A. Steiner, Kaltbrunn; Herr Josef Ammann, Menzingen; Herr M. H., Rickenbach ZH; Frau M. A., Kloten; Frau A. L., Oberkirch; Herr P. T., Zürich; Frau T. F., Stäfa; Frau older Herr E. M. R., Buchs SG; Frau M. I., Unterägeri; Herr J. A., Winterthur; Frau H. B., Olten; Frau N. C., Kriegstetten.

Wir bitten, ganz besonders um den Frieden in uns, in der Kirche und in der ganzen Welt zu beten!

Es wird uns immer wieder von Besserungen und Hilfe durch das Lourdeswasser berichtet. Danken wir Gott für sein Wirken, auch im Verborgenen.

Jeden Monat wird von unserem Präses Pater Raphael Fässler OFM für alle lebenden und verstorbenen Lourdesfreunde ein heiliges Messopfer gefeiert.

**Heilige Messen können direkt bestellt werden bei:
Pater Raphael Fässler OFM, Präses LPV-ZH-TG-SH, Tel. 071 911 17 58.**





Beitrittserklärung zum Lourdespilgerverein Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen begrüssen zu dürfen und danken Ihnen für die Bereitschaft, einen **Jahresbeitrag von Fr. 20.-** im Dienste der Kranken und Bedürftigen zu leisten. Wir gedenken in der monatlichen heiligen Messe aller lebenden und verstorbenen Lourdesmitglieder.

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Telefon: Geworben durch:

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden und senden an:
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.



An die Lourdeswasser-Bezüger

Liebe Lourdesfreunde
Senden Sie einen Brief mit der Bitte um Lourdeswasser. Schreiben Sie bitte Ihren Absender deutlich. Der Versand ist gratis, doch sind wir für eine Spende sehr dankbar. Darum legen wir Ihnen beim Versand einen Einzahlungsschein bei.

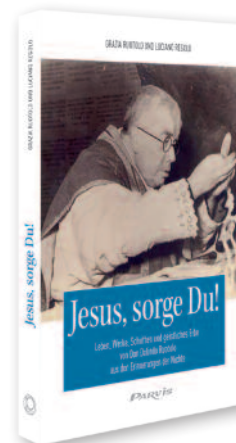
Versandadresse:
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil
Telefon 041 787 10 52

Wir legen dieser Ausgabe des «Licht von Lourdes» einen Einzahlungsschein bei, den Sie für die Mitgliederbeiträge und Gaben benutzen können.

Wir danken Ihnen herzlich für jede Unterstützung!

PARVIS

www.parvis.ch
buchhandlung@parvis.ch



Jesus, Sorge Du !

Leben, Werke, Schriften und geistliches Erbe
von Don Dolindo Ruotolo aus den Erinnerungen der Nichte

Don Dolindo (1882-1970), ein Franziskanertertiär aus Neapel, ist nur «Gebet», «Dienst» und «Opfer». Nach einer Vision von Christus verfasste er einen Akt der Hingabe, der ihm von Jesus eingegeben wurde und der ideal ist, um die mit den Schwierigkeiten des Lebens verbundenen Ängste zu überwinden: «Jesus, Sorge Du!». Don Dolindo: ein Leben voller mystischen Gnaden, ein Riese der Heiligkeit.

Grazia Ruotolo mit Luciano Regolo, 240 S. + 16 S. Fotos,
14,5x21 cm CHF 24.-

Carlo Acutis

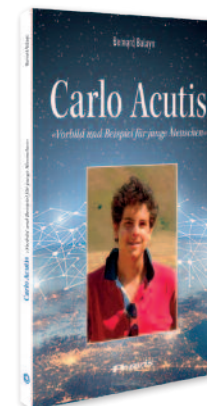
«Vorbild und Beispiel für junge Menschen»

Dieses Buch richtet sich an euch, liebe Jugendliche, damit ihr durch Carlos Zeugnis, der einer von euch ist und offenkundig von Gott dazu erwählt wurde, euer Vorbild zu sein, die ersten Früchte der Neuevangelisierung werdet. Diese Geschichte soll einfach, kurz und verständlich sein, damit ihr Carlos Freundschaft, Gebet und Hilfe spüren könnt, der sich im Himmel um alle jungen Menschen aller Länder kümmert.

Im Anhang befindet sich eine Novene zur Erlangung von Gnaden.

Papst Franziskus sprach ihn am 10. Oktober 2020 selig und hat gerade seine bevorstehende Heiligsprechung angekündigt.

Bernard Balayn, 112 Seiten, 11,5x16,5 cm CHF 9.-



Bestellschein

___ Jesus, Sorge Du!

Fr. 24.-

Name

___ Carlo Acutis

Fr. 9.-

Vorname

Strasse

PLZ/ Ort

Tel.

PARVIS-VERLAG
Route de l'Eglise 71
1648 Hauteville

Porto und Verpackung: Fr. 8.- Portofrei ab Fr. 100.-
Postsendungen gegen Rechnung. Zahlbar innerhalb 30 Tage.

www.parvis.ch - Tel. 026 915 93 93 - buchhandlung@parvis.ch

LOURDES 2024

Pastoralthema:

«... man möge hierhin in Prozessionen kommen»

BUSWALLFAHRT von Mo, 7. bis So, 13. Oktober 2024

4 Tage Aufenthalt in Lourdes

Unsere Leistungen für die Buswallfahrt

Im Pauschalpreis inbegriffen:

- Vollpension im Hotel «Roc de Massabielle***», ganz in der Nähe des hl. Bezirks, ebenso in Ars
- Geistliche Leitung: **Pater Raphael Fässler**
- Reiseleitung: Peter Hofer, Präsident
- Betreuung der Kranken durch den Lourdespilgerverein ZH-TG-SH

Nicht eingeschlossen sind:

- Trinkgelder im Hotel
- Allfällige Treibstoffzuschläge

Kosten:

- Einzelzimmer Fr. 1020.–, Doppelzimmer Fr. 890.–, 3er- und 4er-Zimmer Fr. 830.–

Ermässigungen:

Kinder und Jugendliche bis und mit 16 Jahren 50% Ermässigung auf Pauschalpreis

Änderungen vorbehalten!

Anmeldungen an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, 6042 Dietwil

Tel. 041 787 10 52 E-Mail: mfhodel@bluewin.ch